Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, 2 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2 mm hoch, 1 Mk. Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet. Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 14. Oktober 1917. 66. Jahrgang. Nr. 740.



Die deutsche Obsternte.

Die derzeitigen Obstverhältnisse werden wie aus zahlreichen Äußerungen hervorgeht, anscheinend in weiten Kreisen der Bevölkerung aus irrigen Gesichtspunkten heraus beurteilt. Von der Stadtverwaltung Münster wird uns darüber zur Aufklärung geschrieben:

Die Maßnahmen, welche in diesem Jahre zur Regelung des Verkehrs mit Obst getroffen sind, stehen in erster Linie unter der Herrschaft des für den kommenden Winter zu erwartenden Mangels an tierischen Brotaufstrichmitteln. Es war dringend notwendig, dafür zu sorgen, daß das Obst in großen Mengen den Marmeladenfabriken zugeführt wurde, um den erforderlichen Wintervorrat zur Verteilung an die Truppen und an die Zivilbevölkerung zu decken. Die schlechten Erfahrungen mit der Obstbeschlagnahme des Vorjahres ließen in diesem Jahre von einer neuen Beschlagnahme absehen, es wurden vielmehr die Erzeugerhöchstpreise so gestaltet, daß der Obstzüchter zu zufriedenstellenden Preisen sein Obst nach den Vorschriften absetzte, ohne den Versuchungen des Schleichhandels zu verfallen. Naturgemäß mußten die neuen Höchstpreise höher sein als im Vorjahre.

Die Erfassung der zur Herstellung der Marmelade notwendigen ungeheueren Mengen von Frischobst ist bekanntlich in der Weise durchgeführt worden, daß von dem gesamten deutschen Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Zwetschen nur das wirkliche Edelobst für den Frischverkauf freiblieb, während das sogenannte Wirtschaftsobst und das Fallobst aus dem öffentlichen Verkehr gezogen wurde und nur an die Marmeladenfabriken geliefert werden durfte. War durch diese Regelung schon von vornherein damit zu rechnen, daß die bisher übliche Eindeckung des Einzelhaushalts mit Frischobst für den Winterbedarf erheblich eingeschränkt werden würde, so mußten die sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse des Spätsommers mit seinen heftigen Stürmen eine weitere Erschwerung des ganzen Obstgeschäftes mit sich bringen, zumal der Obstertrag bedeutend hinter dem Durchschnitt zurückstand. Trotz all dieser Schwierigkeiten ist es trotzdem gelungen, die Hoffnungen, welche auf die staatliche Erfassung des Obstes zu Marmeladezwecken gesetzt waren, der Verwirklichung nahe zu führen, und die Reichsstelle für Gemüse und Obst konnte einen Schritt weitergehen und konnte zur Verteilung von Obst, das sie nicht benötigte, schreiten. (Nach der Mitteilung in Nr. 729 ist der notwendige Bedarf an Marmeladenobst bis jetzt kaum zur Hälfte sichergestellt. D. R.)

Die hiesige Stadtverwaltung hat durch persönliche Vorstellungen in Berlin sich sofort eine erhebliche und hoffentlich ausreichende Belieferung gesichert und es sind ihr über 40 Waggonladungen aus Süddeutschland überwiesen worden. Das Obst, welches gegenwärtig von der Stadtverwaltung durch den einschlägigen Obsthandel und durch die städtischen Verkaufsstellen abgegeben wird, ist durchweg Inlandobst, welches im Auftrage der Reichsobststelle durch die Landesobststellen in Bayern, Baden, Württemberg, Hessen und des Moselgebietes zur Verladung kommt. So wie Münster werden alle größeren Städte behandelt; es treten die Städte also nicht als Einkäufer auf, sondern das überwiesene Obst wird von ihnen lediglich vermittelt. Die Preise unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen, der Verdienst der Händler ist so bemessen, daß das Obst mit geringem Nutzen verkauft wird.

Aus zahlreichen Äußerungen und Zuschriften scheint nun hervorzugehen, daß die Meinung verbreitet ist, als werde das südbeutsche Obst bei uns zu Preisen verkauft, die im Vergleich zu den Preisen in den Erzeugungsgebieten unverhältnismäßig hoch seien. Das Obst in Süddeutschland kommt im Kleinhandel zu Preisen auf den Markt, denen der gesetzliche Erzeugerhöchstpreis zuzüglich der Handelszuschläge zugrunde liegt, die für das ganze Deutsche Reich einheitlich festgesetzt sind. Dasjenige Obst aber, welches unter Mitwirkung der Landes- bzw. Bezirksobststellen erfaßt und nach den Verbrauchsgebieten Norddeutschlands versandt wird, wird um einen Erfassungszuschlag sowie um die Abgaben, welche die Reichsstelle für Gemüse und Obst für die Verkaufsvermittelung erhebt, verteuert. Es ist zweifellos richtig, daß man in Süddeutschland gegenwärtig besseres und billigeres Obst auf den Märkten findet; dieser Umstand ist aber nur zu erklärlich, denn das Obst erleidet schon auf dem Transport in Friedenszeiten auf Grund seiner großen Empfindlichkeit bedeutende Veränderungen. Die Kriegsverhältnisse haben den Versand aber sehr erheblich erschwert. Zunächst muß bei der Verpackung manche Sorgfalt unterbleiben, weil Stroh und Körbe in ausreichendem Maße nicht zur Verfügung stehen, so daß das Obst größtenteils in loser Schüttung verladen werden muß. Die Gestellung der Waggons stößt dauernd auf Schwierigkeiten, und oft kommen Wagen zur Benutzung, die noch nicht einmal mit Luftklappen versehen sind. Auch das beschleunigte Weiterrollen der Waggons ist nicht immer durchzuführen, und die Sendungen erleiden oft große Verzögerungen. So ist z. B. eine Sendung für Münster am 19. September abgerollt und erst am 2. Oktober eingetroffen. Wenn man dabei noch erfahren muß, daß die Fracht über 500 Mk. für einen solchen Wagen beträgt, und daß der Inhalt durchweg um 12—16 Zentner bestohlen ist (!), so darf man sich nicht mehr verwundern, wenn das Obst, welches im Erzeugergebiete in guter Verfassung und zu angemessenem Preise aufgeliefert worden ist, nun in arg verbeultem Zustande und scheinbar zu teuer zum Verkauf kommt. Diese bedauerlichen Erscheinungen gehören eben zu den übrigen bedauerlichen Zuständen unserer schweren Zeit; und sicherlich wird jedermann die Unabänderlichkeit dieser Erscheinungen leichter in Kauf nehmen und weniger scharf beurteilen, wenn er sich vor Augen hält, daß die Durchführung der Regelung des Obstverkehrs unumgänglich notwendig war, um die Versorgung mit Aufstrichmitteln für den Winter einigermaßen sicherzustellen. Schließlich muß doch auch festgestellt werden, daß sich die Verhältnisse beim Obst in diesem Jahre ganz erheblich gebessert haben gegen das vorige Jahr. Es steht jedenfalls trotz der nicht günstigen Ernte und trotz der hohen Inanspruchnahme für die Marmeladenfabriken in diesem Jahre Obst in reichlicherem Maße und zu viel billigeren Preisen zur Verfügung als 1916, wo die unansehnlichen Äpfel als Tafelobst bezeichnet wurden und fast durchweg Preise von 80 Pf. und mehr gefordert wurden.

Die Haltbarkeit des Obstes ist naturgemäß geringer wie in früheren Jahren, und es kann daher den Haushaltungen nur empfohlen werden, zur Aufbewahrung in frischem Zustande nur die besten Früchte auszusuchen. Zur Erhaltung der beschädigten Früchte steht bekanntlich die städtische Dörranlage zur Verfügung, in welcher Obst gegen geringes Entgelt zu Dörrobst verarbeitet wird.

*

Diese Zuschrift ist darauf zugeschnitten, die Bedenken zu zerstreuen, die in breiten Kreisen der Bürgerschaft wegen der diesjährigen Regelung der Obstbewirtschaftung entstanden sind, und denen wir in einigen Artikeln Ausdruck gegeben haben. Diesen Zweck erreicht der Artikel aber nicht, er bringt uns nicht die Begründung, warum der Erzeugerpreis so hoch sein muß, zumal von Kennern süddeutscher Verhältnisse behauptet wird, daß — entgegen den Angaben in dem Artikel — seit 1847 in Nordbayern, Rheinpfalz, dem Rhein- und Maingebiet nicht solch eine Ernte gewesen ist, wie in diesem Jahre. Der Artikel erläutert in der Hauptsache nur den technischen Hergang der Obsterfassung und die Verteilung auf die einzelnen Städte. Dadurch wird unsere kürzlich geäußerte Meinung, daß die Stadt es hätte an Geschick beim Einkauf fehlen lassen, hinfällig. Unsere fernere Kritik hat sich also gegen die Reichsobststelle zu richten; und wir werden das tun durch Abdruck eines Artikels: „Zur Mißwirtschaft mit der deutschen Obsternte", den die „Germania" in ihrer Nummer vom 3. Oktober aus der Feder eines Obstzüchters bringt und der die Zustände u. E. zutreffend kritisiert. Die Länge des Artikels verbietet es, ihn im Anschluß an obige Ausführungen zu bringen, wir werden ihn in einer der nächsten Nummern zum Abdruck bringen.

Was die oben erwähnte Rekordernte in Süddeutschland betrifft, so teilt darüber die „Tägl. Rundschau" mit: „Dank der Höchstpreise, deren Höhe lediglich aus Gründen einer Anreizpolitik in gar keinem Verhältnis zur Quantität und Qualität der erzielten Ernte steht, sind den Obstzüchtern in diesen Gebieten enorme Summen zugeflossen; so wurde, z. B. im Bezirk Alzenau für rund 6 Millionen Mark Obst verkauft. Orte wie Freinsheim, Weißenheim usw. erzielten Einnahmen bis zu einer halben Million Mark und mehr. Die Gemeinde Hausen bei Obernburg mit nur 400 Einwohnern erzielte für ihr Obst bisher 400 000 Mk. Auch in Südbayern und Schwaben sowie Bodenseegebiet ist eine Obsternte zu verzeichnen, welche die Ergebnisse einer langen Reihe von Jahren in Schatten stellt."

Angesichts dieser Tatsachen stellen wir erneut die Frage: War es nötig, daß wir bei dieser Ernte bei der schlechten Valuta unser gutes Geld für minderwertige Ware ins Ausland fließen lassen mußten?

Aus der Stadt.

Münster, 1. Oktober.

-r- **Von der Universität.** Montag, den 15. ds. Mts., findet im Senatssaale von 11 bis 11½ Uhr eine nochmalige Ausgabe von Karten für die Kriegsküche statt. Wer in dieser Zeit eine Teilnehmerkarte nicht löst, hat keinen Anspruch auf Verabreichung von Mittagessen für die Woche vom 15. bis einschließlich 21. Oktober.

= **Abholung der Hauslisten für die Personenstandsaufnahme.** Am Montag beginnt die Abholung bezw. die Abgabe der in den letzten Tagen zur Ausgabe gelangten Hauslisten für die Personenstandsaufnahme. Zwischen Ausgabe und Abholung bezw. Abgabe liegt ein Zeitraum von mehreren Tagen, sodaß jeder Haushaltungsvorstand wohl in der Lage gewesen sein wird, die zur Ausfüllung des Formulars notwendigen Angaben der einzutragenden Personen zu sammeln und das Formular sorgfältig auszufüllen. Auf die gesetzliche Verpflichtung und die Vorteile einer vorschriftsmäßigen Ausfüllung haben wir bereits hingewiesen, letztere wird daher auch wohl kein Haushaltungsvorstand im eigenen Interesse und zur Vermeidung von Weiterungen versäumen. Bei etwaiger Abwesenheit in den nächsten Tagen empfehlen wir dringend, dafür Sorge zu tragen, daß der mit der Abholung beauftragte Beamte die Hauslisten in Empfang nehmen kann. Dies läßt sich mit leichter Mühe durch Abgabe an einen Mitbewohner des Hauses — eventl. unter Briefumschlag — oder durch Niederlegen an einer sichtbaren Stelle, vielleicht am Briefkasten oder Befestigen an einer Flurtür erreichen. Dem Beamten werden hierdurch viele unnütze Wege erspart und seine Arbeiten nicht behindert. Für den eingemeindeten Bezirk empfehlen wir die genaue Beachtung und Innehaltung der auf der Hausliste angegebenen Termine zur Abgabe.

♂ **Das handenweise Umherziehen von Personen** (Zigeunern, Bärenführern usw.) ist im Korpsbezirk des VII. Armeekorps durch eine Bekanntmachung des Stellvertretenden Generalkommandos des VII. Armeekorps verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

○ **Eine arge Unsitte** hat sich, so schreibt man uns, auf der Abschnittsstraße anscheinend allmählich Hausrecht erworben. Der Bürgersteig wird nämlich fast von jedem Radfahrer — als Radfahrweg benutzt, sodaß die auf dem Bürgersteig spielenden Kinder fast ständlich in die Gefahr des Überfahrenwerdens geraten. Kein vernünftiger Mensch wird etwas dagegen einzuwenden haben, wenn ein Radfahrer außerhalb der Stadt bei schlechtem Wetter den Fußweg benutzt; in diesem Falle aber liegt kein Grund vor. Die Abschnittsstraße ist eine hochgelegene Straße, welche auch bei schlechtem Wetter sehr gut zu befahren ist. Hoffentlich trägt dieser Hinweis zur Besserung bei.

Vom Standesamt. Sterbefälle. 11. Okt. Berufslose Wilhelmine Kuhlmann, 43 J. — 12. Bernfslose Ella Scheme, 25 J. — Pförtner Gerhard Düsterhues, 80 J.

♣

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Sonntag zweite Hälfte der Magermilchkundenliste.

Montag erste Hälfte der Magermilchkundenliste.

Butterverkauf:

in der Verkaufsstelle Servatiplatz am Montag für die Nrn. 1—1300, Dienstag 1301—2600, Mittwoch 2601—3900, Donnerstag 3901 bis 5200, Freitag 5201—6700;

in der Stadthalle Neubrückenstraße am Montag für die Nrn. 1—900, Dienstag 901—1800, Mittwoch 1801—2700, Donnerstag 2701 bis 3600, Freitag 3601—4600;

in der Verkaufsstelle Südenstraße am Montag für die Nrn. 1—800, Dienstag 801—1600, Mittwoch 1601—2500, Donnerstag 2501 bis 3400, Freitag 3401—4300;

in der Verkaufsstelle Kreuzstraße am Montag für die Nrn. 1—700, Dienstag 701—1400, Mittwoch 1401—2100, Donnerstag 2101 bis 2900, Freitag 2901—3900;

in der Verkaufsstelle Warendorfer Straße am Montag für die Nrn. 1—500, Dienstag 501—1000, Mittwoch 1001—1500, Donnerstag 1501—2000, Freitag 2001—2500.

Kopfmenge 60 Gramm, Preis 39 Pfennig.

Auf alte Kundenliste und alte Warenkarte werden von Montag ab 125 Gramm Kunsthonig (Pfund 55 Pfennig) und 100 Gramm Weizenarles abgegeben. Feld 84 der Warenkarte ist zu löschen.

An Kartoffeln gelangen in dieser Woche nicht 7, sondern 10 Pfund zur Ausgabe, sodaß sich die festgesetzte allgemeine Jahresbezugsmenge um 3 Pfund erhöht. Neue Brotkarte (Militärausweiskarte) mitbringen.

Beim Buttereinkauf wolle man darauf achten, daß die Brotkarten nicht unmittelbar mit den Butterpackungen in Berührung kommen, da die Karten wegen der Durchlässigkeit des Einwickelpapiers sonst fettig werden. Ein Umtausch der fettigen Karten kann nicht erfolgen.

Auf Grund der z. Zt. zur Ausgabe gelangenden Kartoffelbezugsscheine können — wie wiederholt bekanntgemacht — Kartoffeln nur für die Zeit vom 5. November d. Js. bis längstens 20. Juli n. Js. eingekellert werden. Bis zum 4. November einschließlich müssen alle Haushaltungen — sofern sie nicht als Selbstversorger gelten — ihre Kartoffeln noch pfundweise an den städtischen Kleinverkaufsstellen beziehen, sodaß die eingekellerten Vorräte erst vom 5. November ab angegriffen werden.

Die Haushaltungen, die ihre Kartoffeln zum Einkellern von der Stadt beziehen und bereits Bezugsscheine erhalten haben, werden ernent dringendst ersucht, die auf dem unteren (kleineren) Teile der Bezugsscheine angegebene Bezugsmenge sofort, spätestens aber bis Mittwoch, den 17. d. Mts., an einer der Lagerstellen abzuholen.

Zur Vermeidung von Störungen in der Abfertigung wird mitgeteilt, daß sich der Eingang zum Kohlen- und Kartoffelbüro nur an der Ludgeristraße und der Eingang zum Milch- und Karlenbüro nur an der Rothenburg befindet.

Die Landwirte des Stadtkreises Münster werden ersucht, Kartoffeln an den städtischen Verkaufsstellen nicht anzuliefern.

Milchpreiserhöhung.

Die Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der kommenden Monate hat die Bezirksfettstelle nach Anhörung Sachverständiger veranlaßt, die Milchpreise nach Maßgabe der Anordnungen der Reichsfettstelle im Regierungsbezirk Münster ganz allgemein neu zu regeln. Nachdem bereits der Kreisausschuß des Landkreises Münster mit Wirkung vom 16. ds. Mts. ab die Milchpreise erhöht hat, muß auch vom gleichen Tage an eine Preiserhöhung für den Stadtkreis Münster eintreten. In Übereinstimmung mit dem neuen Erzeugerpreise im Landkreise Münster wird demgemäß der Milchpreis im Rahmen der Beschlüsse der Bezirksfettstelle anderweitig wie folgt festgesetzt:

a) Vollmilch:
Erzeugerpreis ab Hof nicht über 27 Pfg. je Liter
„ frei Verkaufsstelle nicht üb. 29 Pfg. je Liter
Verbraucherpreis 30 Pfg. je Liter
(¼ Liter 9 Pfg., ½ Liter 17 Pfg., ¾ Lit 26 Pfg.)

b) Magermilch und Buttermilch:
Verbraucherpreis 24 Pfg. je Liter

Die neuen Milchpreise gelten von Dienstag, den 16. ds. Mts. ab. Die Neuregelung der Milchpreise ist im ganzen Reiche erforderlich geworden, um den notwendigsten Bedarf an Milch für die kommende Zeit zu sichern und den Landwirten einen Anreiz zu bieten, möglichst viel Milchvieh durchzuhalten. Unter Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes muß die Erhöhung von den Verbrauchern als nicht zu umgehen getragen werden, zumal anderwärts die Preise vielfach höher sind.

Anderweitige Regelung der Versorgung mit Hausbrandkohlen für den Winter.

Es hat sich herausgestellt, daß eine sehr große Zahl von Haushaltungen und Betrieben mit Hausbrandkohlen, als welche in der Regel Anthrazit und Magernußkohlen anzusehen sind, von den Händlern noch nicht beliefert sind. Da die Zufuhr in diesen Sorten von Hausbrandkohlen verhältnismäßig gering ist und bleibt und mit einer dem Bedarf entsprechenden Belieferung während des Winters nicht gerechnet werden kann, mußte die Versorgung des Hausbrandes anderweitig sichergestellt werden.

Der Magistrat ordnet daher hiermit nach vorheriger Anhörung der städtischen Kriegskommission für den Kohlenverbrauch und nach Besprechung mit den Kohlenhändlern folgendes an:

a) Anthrazitkohlen allein dürfen von den hiesigen Händlern nicht mehr verabfolgt werden. Um die eingehenden Mengen einem möglichst großen Verbraucherkreise zuzuführen, sind die Anthrazitkohlen mit Brechkoks III oder zerkleinertem Gaskoks in annähernd gleichen Teilen zu mischen.

b) Da auch die vorerwähnte Mischung zur Befriedigung des Bedarfs an Hausbrandkohlen nicht hinreichen wird, werden die Händler an diejenigen Verbraucher, welche mit der unter a erwähnten Mischung nicht beliefert werden können, eine Mischung bestehend aus ¾ zerkleinertem Gaskoks und ¼ Fettkohle (Küchenkohle) in denjenigen Mengen, auf welche die in den Händen der Verbraucher befindlichen Bezugsscheine lauten, verabfolgen. Diese Mischung ist nach dem Gutachten von Sachverständigen und nach praktischen Versuchen heizkräftig und eignet sich sowohl für Dauerbrandöfen als auch für andere Öfen.

Sowohl die unter a als auch unter b erwähnten Mischungen dürfen nur auf Grund der vom städtischen Kohlenbüro ausgestellten blauen Bezugsscheine (oder der grünen Dringlichkeitsscheine) abgegeben werden. Hat z. B. ein Verbraucher einen Bezugsschein über 20 Zentner Hausbrandkohlen, so kann er hierauf entweder ca. 10 Zentner Anthrazit und ca. 10 Zentner Brechkoks III bezw. zerkleinerten Gaskoks (gemäß a) oder 5 Zentner Fettkohle (Küchenkohle) und 15 Zentner zerkleinerten Gaskoks (gemäß b) erhalten. Die Art und das Verhältnis der Mischungen beim Heizen der Öfen muß den Verbrauchern überlassen bleiben, welche dies mit ihren Öfen ausprobieren müssen.

Wer mit den nach seinem Bezugsschein ihm zustehenden Mengen beliefert ist, kann nicht eher einen weiteren Bezugsschein erhalten, als sämtliche Scheine erledigt sind und die Ausgabe weiterer Bezugsscheine bekanntgegeben wird.

Der Kleinhandelshöchstpreis für den unter b erwähnten Gaskoks wird auf 2,80 Mark für den Zentner frei Keller festgesetzt. Im übrigen sind für die anderen Brennstoffarten bei der Mischung die in der Verordnung des Magistrats vom 1. Oktober ds. Js. festgesetzten Höchstpreise maßgebend. Die Belieferung der Händler mit zerkleinertem Gaskoks durch die städtische Gasanstalt ist sichergestellt.

Die Händler sind mit entsprechenden Anweisungen versehen und werden den mit ihnen getroffenen Vereinbarungen entsprechend verfahren.

Es ist ferner in Aussicht genommen, denjenigen Haushaltungen, welche als Ersatz für die Hausbrandkohlen ihre Küchenkohlen teilweise verbrauchen müssen, Brennholz seitens der Stadtverwaltung zu liefern. Näheres hierüber wird demnächst bekannt gegeben werden.

Schließlich teilen wir aus dem neuesten Rundschreiben des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 20. Sept. d. Js. an die Kommunalverbände folgende Mahnung an die Verbraucher mit:

„Wenn es auch mein Bestreben ist, die Mengen, die bei größter Sparsamkeit für den Hausbrand unbedingt gebraucht werden, den Verbrauchern möglichst unverkürzt zuzuführen, so kann ich doch nicht umhin, auch bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf hinzuweisen, daß die dringendste Veranlassung zur Sparsamkeit im Verbrauch von Brennstoffen besteht. Es hat sich infolge des Standes unserer Kohlenförderung bedauerlicherweise im allgemeinen nicht ermöglichen lassen, während der Sommermonate größere Vorräte in den Verbrauchsgebieten anzusammeln, und es wird nur mit den größten Schwierigkeiten gelingen, jeweilig den laufenden Bedarf während des kommenden Winters zu decken, zumal mit Transportschwierigkeiten und Wagenmangel — wenn auch vielleicht nicht in dem Ausmaß wie im vergangenen Winter — gerechnet werden muß."

Wir empfehlen diese Worte der dringendsten Beachtung für den Kohlenverbrauch der Bürgerschaft.

Aus den Provinzen.

‡ **Warendorf**, 13. Okt. (Auskunft) über Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung, in Militär-, Miets-, Steuer- und ähnlichen Angelegenheiten erteilt ein Vertreter des Volksvereins am Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags von 4—6 Uhr beim Wirt Hungerkötter.

+ **Westkirchen**, 12. Okt. (Goldene Hochzeit.) Am kommenden Dienstag begehen die Eheleute Schlosser und Maschinenbauer H. Lohmann das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Trotz seines hohen Alters nimmt der Jubilar an allen öffentlichen Angelegenheiten der Gemeinde regsten Anteil. Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Kirchen- und Schulvorstandes und Vorsitzender des Spar- und Darlehnskassenvereins seit dessen Gründung. Er war in all seinen Ämtern stets darauf bedacht, das Wohl der Gemeinde zu fördern. Darum nehmen auch alle Gemeindemitglieder an diesem seltenen Familienfeste innigen Anteil und wünschen, daß dem Jubelpaare noch ein langer Lebensabend in voller Rüstigkeit beschieden sein möge.

+ **Rheine**, 13. Okt. (Volksbureau, Tiefestraße 17.) Die Auskunftserteilung und Anfertigung von Schriftsätzen findet in Zukunft nicht mehr Dienstags, sondern nur noch Donnerstags nachmittags statt.

× **Ibbenbüren**, 13. Okt. (Schadenfeuer.) In der Wohnung eines Mietshauses der früher Wolffschen Glasfabrik in der Südfeldmark brach ein Brand aus, der infolge des Sturmes so rasch um sich griff, daß das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr dämmte den Brand auf seinen Herd ein, sodaß die umliegenden Gebäude nicht weiter gefährdet waren. Von dem Mobiliar der Familien, die das Haus bewohnten, sowie von den Lebensmitteln konnte der größte Teil gerettet werden.

○ **Ibbenbüren**, 13. Okt. (Die goldene Hochzeit) feierten gestern die Eheleute Dunnebag in Lehde.

⊙ **Dortmund**, 13. Okt. (Die Kriegsausstellung) erfreut sich andauernd eines guten Besuches. Nachdem vor einigen Wochen dem 50 000. erwachsenen Besucher mit einem Geschenk eine freudige Überraschung bereitet werden konnte, hat sich Tausend um Tausend neuer Besucher im Fremdenbaum eingefunden, um die in allen Teilen reichhaltige und unbestritten sehenswerte Kriegsausstellung in Augenschein zu nehmen. Es wird sicher, wenn der Besuch bis zu dem Anfang November erfolgenden Schluß der Ausstellung weiter so gut wie bisher bleibt, noch der Hunderttausendste Besucher ein Geschenk noch in Empfang nehmen können. Die größeren industriellen Werke sind jetzt gebeten worden, ihre Arbeiter und Angestellten nach der Ausstellung zu entsenden. Der Besuch verspricht sich für eine größere Gesellschaft ganz wesentlich.

‡ **Soest**, 12. Okt. (Eine häßliche Tat.) Auf einem hiesigen größeren Werk wurde ein großer Treibriemen im Werte von 40 000 Mk. an mehreren Stellen völlig durchschnitten, so daß er bei der Inbetriebsetzung zerreißen mußte. Glücklicherweise wurde die Beschädigung noch rechtzeitig bemerkt, so daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Als der Tat verdächtig ist ein Arbeiter des Werkes verhaftet worden.

❑ **Schüttorf**, 11. Okt. (Zugunsten der Hindenburggabe) fand hier ein großes Solistenkonzert statt, bei dem hervorragende auswärtige Kräfte sich uneigennützig in den Dienst der edlen vaterländischen Sache gestellt hatten. Der Veranstaltung, die den Besuchern einen hohen künstlerischen Genuß bot, war in jeder Hinsicht ein schöner Erfolg beschieden. Die Kasse hatte die erfreuliche Einnahme von nicht weniger als 2800 Mark zu verzeichnen, die sich durch nachträglich hinzukommende, der Hindenburggabe zugedachte Spenden noch höher stellen wird.

Greven broich, 12. Okt. (Opfer des Sturmes.) Im benachbarten Wevelinghoven stürzte nach der „Grevenbroicher Zeitung" infolge des Sturmes eine Umfassungsmauer der ausgebrannten Kottmannschen Mühle ein und zertrümmerte einen Teil des Kontors. Dabei wurden der Mühlenbesitzer Jakob Kottmann, ferner der Obermüller und ein auswärtiger Bauingenieur getötet.

Trier, 12. Okt. (Auch eine Wirkung eines Fliegerangriffs. Bei dem letzten Fliegerangriff erhielt ein im Garnisonlazarett liegender taubstummer Soldat plötzlich das Gehör wieder, während die Sprache nicht zurückgekehrt ist. Man hofft, daß eine vollständige Heilung möglich ist.

Gerichtszeitung.

× **Dortmund**, 13. Okt. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den italienischen Bergmann Luigi Siegismundo aus Heeßen bei Hamm, der in der Nacht zum 18. Mai seinen Landsmann Vaglio ermordet und beraubt und dann in die Lippe geworfen hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

♂ **Die Lebensmittelkontrolle auf den Bahnhöfen im Münsterlande** war Gegenstand einer schöffengerichtlichen Verhandlung in Dorsten. Als der Schlosser H. die Bahnsperre in W. passieren wollte, wurde er von einem Hilfspolizeibeamten angehalten und zur Öffnung eines mitgeführten Paketes aufgefordert. Er kam der Aufforderung unwillig nach, wobei er noch den Beamten mit Kosenamen belegte. Das Paket enthielt statt der vermuteten Lebensmittel Pferdemist. Die Anklage legte dem H. nun zur Last, die Revision durch sein Gebaren absichtlich herbeigeführt zu haben, um den Beamten zu schikanieren. Das Schöffengericht erkannte wegen Beleidigung auf 30 Mark und sprach dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu.

× **Versicherungsansprüche und Kriegsnotverordnung.** Eine versicherungsrechtlich außerordentlich wichtige Entscheidung fällte kürzlich das Reichsgericht. Ein bei der „Viktoria" zu Berlin gegen Unfall versicherter Reisender starb an den Folgen eines Unfalles. Die Gesellschaft verweigerte die von der Witwe verlangte Zahlung der Versicherungssumme mit dem Hinweis darauf, daß der Versicherte die am 24. November fällig gewesene Prämie von 10,60 Mk. trotz vorschriftsmäßiger Mahnung bis zum Unfalltage nicht gezahlt habe. Den Versicherungsbedingungen entsprechend, habe daher die Versicherung geruht. Der Versicherte hat nach dem Unfall, am 5. März 1915, den Prämienbetrag eingesandt. Die Gesellschaft verweigerte jedoch die Annahme. Auf die Klage der Witwe des Verstorbenen gegen die Gesellschaft haben Landgericht Bochum und Oberlandesgericht Hamm die Gesellschaft zur Zahlung verurteilt, indem sie darauf hinwiesen, daß gemäß der Bundesratsverordnung vom 18. August 1914 die Rechtsfolgen der Nichtzahlung als nicht eingetreten zu gelten haben. Die Voraussetzung der Anwendbarkeit der Bundesratsverordnung war dadurch begründet, daß die wirtschaftliche Lage des Versicherten zurzeit der Fälligkeit der Prämie, Ende November 1914, bis zum Unfall die Nichtzahlung der Prämie entschuldbar macht und sie als Folge des Kriegsausbruches erscheinen läßt; denn seine Einnahmen waren seit Kriegsausbruch um mehr als die Hälfte zurückgegangen, so daß er sich in einer durch den Krieg hervorgerufenen Notlage befand. Das Reichsgericht bestätigte dieses Urteil und wies die von der Beklagten eingelegte Revision zurück.

Ein eiler Wicht
wer sich in eiserner Zeit mit Gold behängt:
Schafft das Gold zu den Ankaufstellen.

Die hiesige Goldankaufsstelle befindet sich im Rathaus und ist jeden Mittwoch von 10—12 Uhr geöffnet.

Hauptredakteur Rudolf Striethorst. — Es verantworten: den redaktionellen Teil Paul Koene, die Reklamen und Inserate Anton Busch, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Bezug von Zwiebäcken u. Krankenbrot.

Bei den Bäckermeistern Bd. Freitag-Ameisbüren, H. Vogt-Hiltrup, A. Hanhoff aus Albersloh, Witwe Lobermann-Handorf, F. Sauer-Kemper, A. Weiling-Münster, Warendorferstr., Cl. Rott-Münster, Hammerstraße, Jos. Limberg-Münster, Mauritzstr. und Herm. Hemesath-Münster, Uppenberg, können ab nächste Woche auf Amtsbrotmarken Zwiebäcke aus reinem Weizenmehl hergestellt zum Preise von 80 Pfg. das Pfund bezogen werden. Zum Bezuge sind lediglich berechtigt Säuglinge, Kinder und Kranke des Amtsbezirk Mauritz.

Ebenfalls kann bei denselben Bäckern auf Ausweis, der im Amtsbüro ausgestellt wird, Weizenbrot, das 2-Pfd. Brot zu 55 Pfg., bezogen werden. Das Backen dieses Weizenbrotes beginnt, sobald eine Anzahl Meldungen vorliegt.

In den Verkaufsstellen: Cons.-Gen. Eintracht-Hiltrup, Witwe Lobermann-Handorf, Wächter-Münster, Hörsterstraße, findet ab nächste Woche der Kleinverkauf einer geringen Menge von reinem Weizenmehl, das Pfund zu 27 Pfg., statt. Bezugsberechtigt sind werdende Mütter, Säuglinge, Kinder unter zwei Jahren und Kranke. Die Haushaltungkarte ist in allen Fällen vorzuzeigen.

Münster, 12. Oktober 1917.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz: Bartosch.

Wagen- und Geschirr-Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am Freitag, den 19. Oktober, vormittags 11 Uhr auf dem Hofe Dorotheenstraße 35 zu Münster:

1 eleg. Glaslandauer (mit Seidenausschlag) fast neu, 1 eleg. Landauer, (fast neu), 1 gebrauchter Landauer, 1 Break (16-sitz.), ferner: 2 fast neue vollständige Kummetgeschirre (silberplatt.), 2 vollständige Blattgeschirre (silberplatt.), 1 Geschirr für Einspänner (silberplatt.), 2 paar Schabracken, 1 paar led. Decken und mehrere Wolldecken, ferner 2 paar Wiener Zügel, mehrere Kreuzzügel, Halfter, Peitschen, 1 fast neuer Geschirrschrank und sonstiges Zubehör.

A. Drenkpohl, Haudereibesitzer,
Münster i. W., Dorotheenstraße 35.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

An- und Verkäufe

Kleiner irischer Ofen od. Dauerbrenner zu kauf. ges. Off. u. C D 870 an die Gesch.

Guterhaltener Koch- u. Füllofen zu kaufen gesucht. Offert. unter S S 3239 an die Gesch.

Jap. Reisetasche od. Coupee-Koffer zu kaufen gesucht. Off. unter W W 865 an die Gesch.

»» Piano «« gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. u. K K 837 on die Gesch.

Branntwein u. Kognak zu kaufen gesucht. H. Korte, Gerhardstraße. *

Eine gebrauchte, guterhalt. **Servante (Glasschrank)** zu kaufen gesucht. Off. unter A B 868 an die Geschäftsst.

Wachsamer Hund zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe von Alter, Preis und Rasse unter H J 875 an die Gesch.

Gebr. Mikroskop zu kaufen ges. (Vergr. ca. 200mal.) Off. unter M O 879 an die Gesch.

Große und kleine Posten Geradella-Samen zu kaufen gesucht. ß6 Gebrüder Müller, Dorsten, Ölmühle.

Kaufe Fässer aller Art. ß2 Wilh. Koch, Burgstraße 17, Küferei und Faßhandlung.

Kleine Maschine, weißer Herd, zu kaufen gesucht. Offerten u. T 3209 bef. Aug. Rolef, Markt 37.

1 Fuder Stroh zu kaufen gesucht. **Dünger** wird zurückgegeben. **Stork,** Hansaring 28.

— **Gebrauchte Rollwand** — und **kleiner oder mittl. Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. unter C F 891 an die Gesch.

Grüne Plüsch-Decke zu verk. Gereonstraße 13, part.

1 kleiner weißer Tibet-Muff, sowie 2 **Mädchen-Winterhüte** billig zu verkaufen. Mecklenbeckerstr. 38, 2. Et.

Fast neuer irischer Ofen zu verkaufen. Raesfeldstr. 3, II.

Kinderdraht-Bettstelle zu verkaufen. Näheres Annonc.-Exped. **E. Bendel,** Ludgeristr. 12.

Leichter Rollwagen billig zu verkaufen. Näheres Annenstr. 19.

Blaue Militärmütze, fast neu, Gr. 56, **einige Herrenhüte,** Gr. 58, z. v. **Fuchtmann,** Soestenstr. 26 o.

Zwei fette Gänse und mehrere 100 Stück **Reiserbesen** hat abzugeben **St. Frie,** Bahnhof Spratel.

Alte Vase (Malerei-Vergoldung) zu verkaufen. Näheres Geschäftsst.

Schweres silbernes Theebrett, Zuckerdose, zwei Milchkannen zu verk. Offerten u. D E 871 an die Gesch.

Mehrere Fuhren trock. Reiser — Buschen — sofort zu verkauf. Montag vorm. 8³⁰—11 Uhr findet **Kleinholzverkauf** statt. **Gefangenen-Lager 2, Rennbahn.**

1 Waschkonsole (Eiche mit Marmor), Ladentheke (auch als Küchenanrichte), Aktenregal mit 22 Fächern, Violine mit Kasten, 2 Stehpulte, 1 Holzofen, Mantelstöcke z. v. Wermelingstr. 12.

Briefmarken! 1 Europa-Sammlung, 900 St., 20 Mk., 1 General-Sammlung, 750 St., 12 Mk., verkäufl. Off. unter O P 840 an die Gesch.

Matr. u. Zylinder zu verk. Sternstr. 41, 3. Et. r.

Laute, fast neu, zu verkauf. Hoppendamm 22, part.

Schwere Kaninchen zu verk. Schwarze, Sonnenstraße 16.

Bekanntmachung.

Die wöchentliche Brotmenge ist vom 8. d. Mts. ab von 3½ auf 4 Pfund erhöht worden. Die Brotkarten über die fehlende Brotmenge können von den Versorgungsberechtigten bei den betreffenden Ausgabestellen gegen Vorlage der Ausweiskarte in Empfang genommen werden. Der Tag der Ausgabe wird von den betreffenden Ausgabestellen noch näher bekannt gegeben.

Münster, d. 11. Okt. 1917.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz:
Bartosch.

Welcher Landwirt liefert **5½ Ztr. Kartoffeln** gegen Bezugschein? **Wagner,** Neubrückenstraße 49, 1. Etage.

An- und Verkäufe

Ein **Kinderwagen, Sportwagen und Kinderklappstuhl** zu verk. Näh. Geschäftsst. d. Bl.

Fast neuer **Brennaborkinderwagen** zu verkaufen. Bremerstraße 33, pt. rechts.

Schrank für Wäsche u. Kleid. sowie 6 Lederstühle zu verkauf. Wolbeckerstraße 19, II.

Ja. Dobermann (Hund) zu verk. Wilhelmstraße 52, 1. Et.

Ziege zu verkaufen. Dorn, Dortmunderstr. 43, pt.

Hochtrag. Kuh zu verkaufen. **Gr. Twehues, Albachten.**



4 oldenb. **Arbeitspferde,** pass. f. Landwirte, stehen bill. z. Verk. **Hotel Hansahaus,** Landesbahnhof.

Alfred Hochstetter

Salzstrasse 41.

Damen-Mäntel — Mädchen-Mäntel

Damen- und Mädchen-Kleidung.

PELZWAREN.

Ohne Neuanschaffungen geht es nicht zum Winter. Aber das Wenige sei gediegen und nur aus leistungsfähiger Einkaufsstätte. Darin liegt zeitgemässe Ersparnis.

An Wochentagen mittags von 12½—2 geschlossen.

Kaufe Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen schnelle Erledigung. a*
Haufik, Roßschlachterei Emsdetten bei Rheine. Zahle für Vermittelung gute Provision.

Montag mittag von 1 Uhr an ist von mehreren fetten Tieren **prima Fohlenfleisch** zu haben. **Pferdemetzgerei Wilh. Schmelzer** Wolbeckerstr. 78, Ecke Emdenerstr. **Telefon 914.** Taschen, Papier und Kleingeld mitbringen.

Weißkohl nimmt waggonweise ab. **Münstersche Sauerkrautfabrik Franz Rensing** Fabrik: Albersloherweg 43. Fernsprecher 2220.

Zur Saat empfehle **Original-Petkuser Saatroggen** ag und erste Absaat **Saatweizen** **Anton Stadtbäumer,** Münster i. W.

Barella's Mode-Haus „Zum Adler"
Anfertigung feiner Pelzwaren.
Münster i. W. Salzstr. 24. *Telefon 555.*

Von Montag, den 15. Oktober, an ist Montags, Freitags u. Samstags wegen Kohlenmangels geschlossen.
Kaffeewirtschaft Krawinkel, Neuer Krug.

Verloren u. Gefunden

Gold. Brosche (Pferdchen m. Rubinaugen) **verloren.** Bitte abzugeben gegen Belohnung **Haus Sentmaring.**

200 Mk. Belohnung zahle ich demjenigen, der mir den am 1. Oktbr.. mittags in der Promenade v. Lazarett—Buddenturm verlorenen Geldbeutel mit ca. 1961,27 Mark wiederbringt od. mir den Finder so namhaft macht, daß ich zu meinem Gelde komme. Meldung **Wolbeckerstraße Nr. 15.**

Herrenuhr mit Kapsel verloren. Näheres **Roggenmarkt Nr. 8.**

Mittwoch a. d. Wege v. Josefschule z. Augustastraße **blau gestrickte Mütze verloren.** Wiederbringer erhält Belohnung. **Augustastraße 23, I.**

Uhr mit Kette gefunden. Abzuholen Mecklenbeckerstr. 6.

Die erkannte Dame, die am Samstag mittag zwischen 12½ und 1 Uhr das Damenrad vor dem Gesch. Rawe an sich gen. hat, wird ersucht, es bei Markfort, Wolbeckerstr. 25, abzugeben, andernfalls sofort Anzeige erfolgt.

Die Dame, welche nach dem Vortrage des Juristischen Frauenvereins in d. unt. Garderobe d. Städt. Gymnasiums v. d. Garderob.-Nummer 372/74 einen neuen gezeichn. Schirm gegen einen älteren vertauschte, wird gebeten, denselben gegen Eintausch des andern abzugeb. bei **L. A. Brinckmann, Prinzipalmarkt 23.**

Ziegenmilch, ½ bis 1 Liter täglich, gesucht. Wird evtl. abgeholt. **Westerschulte,** Hermannstraße 29.

Zur Errichtung eines kleinen Sommersitzes ein Stück Land eventl. kleiner Kotten mit Obstgarten im Umkreise von Münster in der Nähe einer Bahnstation zu kaufen ges. Lage am Wald u. Wasser bevorzugt. Angebote u. C D 830 an die Gesch.

Hausverkauf. Das Wohn- und Geschäftshaus Agidiistr. 46, Ecke der Agidii- und Mühlenstraße, ist durch mich preiswert, bei verhältnismäßig geringer Anzahlung zu kaufen. a2 **Felix Kösters,** Paulstr. 12. Fernruf 605.

6- bis 8-Familien- **Haus** mit Hofraum und Einfahrt zu kaufen gesucht. Ausf. Offert. mit Beschreib. unt. J K 836 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut v. 80 b. 150 Mg. in der Nähe von Münster zu April oder Oktober 1918 zu pachten gesucht. Off. erb. unt. W W 825 an die Geschäftsst.

Junge Wirtsleute suchen ländliche **Wirtschaft** mit etwas Acker zu pachten, evtl. m. Vorkaufsrecht. Off. unt. U 3210 an Aug. Rolef, Markt 37.

Hausverkauf. Im Auftrage des Eigentümers soll ein hierselbst im **Kreuzviertel in Nähe der Kirche** belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Gärtchen unter günstigen Bedingungen zum 1. April 1918 verkauft werden. Dasselbe befindet sich in bestem baulichem Zustande, enthält in jeder Etage 5 Zimmer u. Küche sowie Kniestock und kann auch als Einfamilienhaus dienen. Grundfläche 3 a 88 qm. Nähere Auskunft erteilt 2b **H. Bohr,** Ludgeriestraße 63 I.

Steck- u. Runkelrüben-Verkauf. **Samstag, den 20. Okt., nachm. 3 Uhr** wird beim Gutsbesitzer Herrn **Ant. Große Kleimann zu St. Mauritz** im freiw. Auftr. **1 große Partie Steck- und Runkelrüben** in der Erde meistbietend gegen bar verkauft. 2b **Anton Möllers,** beeid. Auktionator Münster, i. W., Waldeckstraße 3.

Kiefern- u. Buchen-Brennholz waggonweise abzugeben ab rhein. Station **Walter Driesch, Münster i. W. Neuplatzstr. 35.**

Einige Tafeln **Wellblech,** gebraucht, zu kaufen ges. **Heinr. Langhorst,** Spiekerhof 35/36.

Kleider, Röcke, Blusen, Taillen werden in kürzester Zeit angefertigt. Auch Umarbeitg. von getragenen Kleidern. Näh. Lotharingerstraße 9.

Es können noch einige Schülerinnen an einem **Stenographiekursus** teilnehmen. Auch Einzelkurse. Anfr. u. C D 889 bef. Gesch.

Für Blutarme und Bleichsüchtige empfehle als ausgezeichnetes Stärkungsmittel **Ferrovin** (Eisenwein) Flasche 4 Mk. Ref.-Drog. **Fritz Marquard,** Rotenburg 46. a3

Um meine Näherinnen auch weiterhin beschäftigen zu können, übernehme ich die Anfertigung sämtlicher Damen und Herrenwäsche aus **zugegebenen Stoffen zum Selbstkostenpreis.** a* **Joh. Heinr. Janssen.**

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte **Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2 mm Höhe (Raumhöhe) ein.** Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Studentin findet gr. Zimm. mit elektr. Licht bei einzelner Dame in gutem Hause im Zentrum. Näh. Geschäftsstelle.

2 frdl. möbl. Zim. zu verm. Melchersstr. 76, part.

Ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** an einen bess. Herrn od. Dame zu vermieten. Wolbeckerstraße 5.

Ein besser möbliertes und einf. Zimmer mit Morg.-Kaffee an junge Dame zu vm. Heisstraße 28, 1. Etage, nahe Wolbeckerstr.

Ein schönes großes Zimmer zum Möbelaufstellen zu verm. Heisstraße 28, nahe Wolbeckerstraße.

Schön möbl. Wohn- u. Schl.-Zimmer sofort od. zum 1. Nov. zu vm. Maximilianstr. 42, pt.

Frdl., großes, möbl. Zimmer mit v. g. Pension zu vermiet. Heisstraße Nr. 41.

Etagen-Wohnung, 3 Zimm., in Greven, Nähe d. Bahn, sof. zu verm. Näh. Geschäftsst.

2. Etage, Hüfferstraße 23, 4 Zim., Küche und Zubehör, zum 1. Januar oder April zu verm. Preis 600 Mk. Näh. Südstraße 31.

— **Oberwohnung** — in herrsch. Hause, 4 gr. Zim., Küche, Speisekam., Koch- und Leuchtgas, 1. 4. 18 zu vermiet. Näh. Geschäftsstelleds. Bl.

Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezim., Erker, Balkon, Gas u. Elektr., zum 1. 4. 1918 zu verm. * Näheres Stadtbäumer, Wolbeckerstraße 57.

Gesuchte Wohnungen

Junge Dame sucht freundl. und sauber möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit zum 1. November. Off. unter P R 881 an die Geschäftsst.

Möbliertes Zimmer z. ztw. Ben., mögl. el. Licht, Heizung, n. Baugewerkfch. ges. Ang. u. B C 888 an die Gesch.

Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Personen gesucht. Hafenstraße 44 II.

Serviermädchen sucht gemütliches **Zimmer** in d. Nähe der Lambertikirche z. sof. od. spät. Angeb. u. R. 3207 an Rolef Markt 37.

Dauermieter sucht z. 1. April od. früher **Parterre-Wohnung,** 4—5 Zim., Küche u. all. Zbh., im Preise von 600—700 Mk. im Südviertel. Evtl. kl. Einfamilienhaus. Off. erb. unter W 3 885 an die Geschäftsst.

Suche zum 1. April **freundl. ges. Wohnung** im Zweifamil.-Hause im Preise von 400 bis 600 Mk., 4 Zim., Küche und Zubeh., am liebsten in Nähe des Bahnhofs u. mit Balkon. Off. u. C F 872 an die Gesch.

Sichere trockene Räumlichkeit von mindestens 100 Quadrat-Meter zur **Einstellung einer Hauseinrichtung** sofort für ein Jahr gesucht. Angebote mit genauen Angaben (Größe, Stockwerk, Preis) an **Terstoth,** Hafenweg 6.

Offene Stellen

» Stenotypistin « stundenw. ins Haus ges. Off. mit Pr. unt. M R 878 Gesch.

Ordentl. Mädchen für bess. Privathaushalt nach Köln gesucht. Näh. **Wolbeckerstraße 35, I.**

Sterbefallshalber selbständ., **prop. Mädchen** für Wirtschaft u. Haushalt z. 1. November gesucht. Offert. erbet. unter J K 876 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

14—16jähriges Mädchen täglich 8—2½ Uhr ges. Gel. zur Erlernung des Haushalts. **Kreuzstraße 18—19, pt.**

Erstmädchen für kl. Haushalt für sofort od. 1. November gesucht. **Frau Dr. Wiebringhaus, Buer i. W., Essenerstraße 6.**

Suche ein braves **— Mädchen —** von 15—17 Jahren für kleinen ruhigen Haushalt. Rothenburg 49, II. rechts.

Bess. gebild. jung. Mädchen nachm. zu Kindern ges. Vorst. heute, Sonntag nachm. zwisch. 4 und 6 Uhr. Ditz, Hoyastraße 32, part.

Krankheitshalber zu sofort ein tüchtiges, properes **Mädchen gesucht.** Näheres **Burgstraße 31.**

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten nach **Düsseldorf** auf sofort gesucht. Näh. **Frau Oelmann,** Nordplatz 2.

Für einen gut bürgerlichen Privathaushalt wird ein tücht. sauberes, besseres **Küchenmädchen od. einfache Stütze ges.** Zweimädchen vorhanden. Offerten erb. unt. R S 882 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sauberes Mädchen oder Frau zum Putzen gesucht. Näheres Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Schneiderin gesucht, die außer dem Hause arbeitet. Offerten erb. unter B C 869 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stundenmädch. o. Frau gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Zu November **»» Mädchen ««** gesucht. 4 Pers. Kann Kochen erlernen. **Schulstraße 2, II.**

Suche für sofort oder später ein gewandtes, sauberes, braves, ehrliches * **»» Mädchen ««** für einen klein. Haushalt. Wo, zu erfragen in der Geschäftsst.

Weg. Heirat m. Mädchens d. 14½ Jahre bei mir war, s. ich v. Nov. b. z. 1. Jan. **1 Aushülfe.** Frau Regierungsbaumeist. **Sümmermann,** Fürstenbergstr. 6.

Wir suchen noch ein Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen. **J. Lapp & Co.**

Frau oder Mädchen morgens von 9—11 Uhr gesucht. Näh. Erphostraße 24.

Suche zum 1. Januar ein ordentliches fleißiges **Zweitmädchen.** **Frau Dr. Baldus,** Pinsallee 11.

Stundenfrau 2mal wöchentl. gesucht. Gereonstraße 13, pt.

Persönl. Vorstellung u. gute Zeugnisse. Vornehmes, kathol. Haus gesucht für gebild. musikl. **Kindergärtnerin** zum 1. Nov. Off. m. Gehaltsang. usw. unt. D C 890 an die Geschäftsst.

Schuhmacher für Reparaturarbeit gesucht. **Düttmann,** Hammerstr. 43.

Mehrere des Fahrens kundige Leute als **Postillon** gesucht. **Posthalterei Münster i. W.,** Hammerstr. 6a

Ordentl. tüchtiger »» Schlosser. «« auch Kriegsbeschädigter, ges. **F. W. Kappen, Münster i. W.**

Schuhmacher finden lohnende Arbeit, **Schuhhaus Marcus.** Roggenmarkt 9.

Dolmetscher gesucht. Für das Inland werden **Männer u. Frauen gesucht** mit russischen, estnischen, lettischen, litauischen, rumänischen, serbischen, vlämischen Sprachkenntnissen. Schrift. Gesuche mit selbstgeschr. Lebenslauf sind an die unten verzeichnete Abteil. einzureichen. **Kriegsministerium,** Abteilg. für Nachrichtenmittel. Nr. 5306 10,17 ARch.

Tücht. Friseur-Gehülfe gesucht. **H. Neulötter,** Königstr. 33.

Gesuchte Stellen

Properes Waschmädchen sucht noch einige Kundschaft. Näh. Sternstr. 39, part. links.

Fräulein, mehr. Jahre auf einem Bureau tätig, wünscht sich zu verändern zu sofort od. später. Off. unter F G 873 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kontoristin sucht Stelle auf einem Versicherungs-Bureau. Angebote erb. unter G H 874 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen, bish. beim Nähen, sucht Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haush., mögl. auf dem Lande. Offert. unter S T 883 an die Gesch.

Junges Fräulein, welches die Handelsschule mit sämtl. Fächern und gut. Erf. besucht hat, sucht zum 1. Nov. Stellung auf einem Bureau od. Kontor. Offerten unter O P 880 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

» Stenotypistin « in ungekündigter Stellung sucht sich zum 1. 11. zu verändern. Off. erb. unter T W 884 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tücht. Lederstepperin sucht Stellung sofort od. spät. Off. u. Z A 886 an die Gesch.

Putzmittel Bimmsteinpulver Bleichwässer

A. Waldeck & Co., Universitätsstraße 1.

Totenbriefe werden schnell u. billig angefertigt. Aschendorffsche Buchdruckerei.

Fliegerschäden-Versicherung

bietet zu billigsten Prämien die **Badische Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe.**

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur Münster i. W.** **Joh. G. Janssen,** Fernruf 1263. Hafenstraße Nr. 4.

Zur VII. Kriegsanleihe

ermöglicht Zeichnungen kleinerer wie größerer Summen — **ohne Anzahlung und ohne** besondere **Kosten** nur durch Lebensversicherungs-Abschluß bis Mark 10 000.— ohne ärztliche Untersuchung die

Deutschland, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Aufträge nimmt entgegen und Auskunft erteilt kostenfrei die **Subdirektion für Westfalen: Münster i. W., Hafenstraße 4.** Telephon 1263.

Zahnziehen unempfindlichst!



Schlechtsitzende Gebisse werden unter Garantie des guten Sitzens umgearbeitet.

10—15 000 Mark auf 1. Hyp. (auch geteilt) an pünktl. Zinszahler zu verleihen, nicht an Unterhändler. Angebote erb. unter A B 887 an die Gesch.

Wer leiht in Not geratener Beamtenfamilie auf gleich 200 Mark gegen monatl. Rückzahl. von 50 Mark und hohe Zins.? Offert. erb. unter Z A 867 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nur vom Selbstverleiher zu leihen gesucht 500 Mark zu sofort. 6 Prozent Zinsen und doppelte Sicherheit. Agenten verbeten. Offerten unter K L 877 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lichtspielhaus

Salzstrasse 25.

Nur noch bis Montag!

Das wundervolle Filmprachtwerk

Die Laternen des Schicksals.

Ergreifender Liebesroman aus dem fernen Osten. — 4 Akte. —

Hauptdarsteller: Clara Wieth, Henry Seemann.

Neu! Neu!

— Das spannende grosse Werk —

Schwer erkämpftes Glück.

Dramatisches Filmspiel in 3 Akten.

Paul Heidemann

Berlins beliebtester Humorist in dem großen Filmschwank:

Teddy wird verpackt.

3 Akte.

Und Anderes mehr.

Tonbild-Theater

Ludgeristrasse 28a.

Neues Programm! Nur 2 Tage!

Aus den Aufzeichnungen des berühmten Kriminalisten Ernst:

Ben Kabara

der japanische Messerwerfer.

Spannender Filmroman in 4 Teilen. Kriminalist Ernst:

Mogens Enger

der gefeierte dänische Künstler.

Verbrannte Flügel

Fesselnder Roman einer Ehe in 4 Akten. Hauptdarstell. d. jugendschöne Künstlerin

Kläry Lotto.

Wie Teddy zu einer Frau kam.

Glänzendes Filmlustspiel in 3 Akten. Verfasser und Hauptdarsteller: der allbeliebte Berliner Humorist

Paul Heidemann.

Künsterkapelle.

Personalgesuch.

Zum baldigen Eintritt **erste Verkäuferinnen** für **Haushaltungswaren, Spielwaren, Galanteriewaren.** Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten.

J. M. Feibes, Münster i. W.

Ich suche zum baldigen Eintritt eine gewandte **Kassiererin und eine angehende Kontoristin,** die Maschinenschreiben u. stenographieren kann.

J. M. Feibes, Münster i. W.